

Presseinformation



Neumarkt/OPf., Juli 2023

Barockes Feuer und Tänze aus Ungarn

NEUMARKT/OPF. „Klänge aus Ungarn“ eröffnen am 27. September die 43. Saison der Neumarkter Konzertfreunde im Saal des Historischen Reitstadels in Neumarkt. Das Programm des renommierten Franz Liszt Kammerorchesters unter der Leitung von István Várdai rückt Ungarn und seine Musiker mit ungarischen Tänzen und Gypsy-Musik in den Mittelpunkt. Für das Eröffnungskonzert sind die meisten Karten im freien Verkauf – eine schöne Gelegenheit für ein Ausnahmekonzert in einem der besten Kammerrusiksale Europas. Insgesamt gibt es bis Juli 2024 13 Konzerte auf höchstem Niveau. Am 15. Oktober präsentiert die gefeierte Barockopernsopranistin Julia Lezhneva in Neumarkt einen Liederabend – etwas, womit man sie selten erleben dürfte. Außergewöhnlich: Philosoph und Pianist Amadeus Wiesensee bezaubert am 11. November im Museum Lothar Fischer mit „Variationen in Kunst und Musik“. Von drei Orchesterkonzerten widmen sich gleich zwei barocker Concerto-Musik auf historischen Instrumenten. Das Freiburger Barockorchester zeigt am 5. März in seinen „Concerti all'arrabbiata“, wie feurig Musik von Vivaldi, Händel und Co. klingen kann. Besinnlicher geht es zuvor am 16. Dezember mit der Accademia Bizantina und „Weihnachtlichen Mysterien“ zu. Für die Wiener Klassik gibt es ein besonderes Debüt: Die Camerata RCO mit Mitgliedern des berühmten Royal Concertgebouw Orchestra bringt mit der Geigerin Alina Pogostkina am 15. Juni Mozarts Meisterwerke nach Neumarkt. Das Solocello wird repräsentiert von dem Norweger Truls Mørk, der mit Håvard Gimse am 20. März französische und skandinavische Musik verbindet. Erstmals zu Gast sind das Notos Klavierquartett (5. Juli 2024) mit einem Programm zum 100. Todestag von Gabriel Fauré und das Amatis Klaviertrio (21. Januar) mit Trios von Mendelssohn, Liszt und Schubert. Zum wiederholten Mal verbindet das Danish String Quartet am 16. Mai Quartettklassiker mit Folk Music aus Skandinavien. Einen regelrechten Musikkrimi setzt am 18. November das Berliner Leonkoro Quartet ins Zentrum: das Janáček-Quartett „Die Kreuzersonate“ nach einer Novelle von Tolstoi. Mit Olli Mustonen („Klaviersinfonien“ am 21. April) und Kirill Gerstein („Faschingsschwänke“ am 22. Februar) treten zwei einzigartige Individualisten unter den Pianisten auf (www.neumarkter-konzertfreunde.de).

<p>Tourist-Information Neumarkt in der Oberpfalz Rathausplatz 1, 92318 Neumarkt/OPf. Telefon 09181/255-125 Telefax 09181/255-198 E-Mail: tourist-info@neumarkt.de www.tourismus-neumarkt.de</p>	 <p>QUELLENREICH REGIONALPARK NEUMARKT</p>	<p>Pressekontakt: Rainer Seitz Touristik- und Werbefachwirt BAW Telefon 09181/255-127 E-Mail: Rainer.Seitz@neumarkt.de www.tourismus-neumarkt.de</p>
--	---	--

Presseinformation



STARKE STADT
STARKE **GASTGEBER**

Tradition und Gemütlichkeit

NEUMARKT/OPF. Unaufhaltsam steuert die Stadt Neumarkt in der Oberpfalz ihrem alljährlichen Fests Höhepunkt entgegen: dem Jura-Volksfest, einem der größten Volksfeste der Oberpfalz. Elf Tage lang, vom 11. bis 21. August, feiert die ganze Stadt zusammen mit ihren Besuchern von überall her auf dem Volksfestplatz und in den beiden Jurahallen mit großem Biergarten die „fünfte Jahreszeit“. Ursprünglich geht das Fest, das immer rund um den Feiertag Maria Himmelfahrt stattfindet, zurück auf das Jahr 1829. Damals führten Neumarkter Bürger ein landwirtschaftliches Fest nach dem Vorbild des Münchner Oktoberfestes ein. Inzwischen ist das Neumarkter Volksfest zum Großereignis geworden, aber dennoch ein „Fest des Volkes und für das Volk“ geblieben. Programm-Highlight auch für Touristen, die echtes Oberpfälzer Brauchtum erleben wollen, ist der große Volksfestzug am ersten Sonntag (13. August, 14 Uhr). Den großartigen Schlussakkord setzt am letzten Festtag (Montag, 21. August) die als „Rossmarkt“ überregional bekannte Pferde- und Fohlenschau auf dem Freigelände hinter den Jurahallen. Die aufwändig herausgeputzten Pferde werden in einem abwechslungsreichen Programm aufgetrieben und prämiert. Auch historische Kutschen und Brauereiwagen sind zu bewundern (www.neumarkt-volksfest.de).

Holz als lebendiger Werkstoff

NEUMARKT/OPF. Schlicht „Holz!“ heißt die Werkschau zum 100. Geburtstag von Rudolf Wachter, die das Museum Lothar Fischer in Neumarkt in der Oberpfalz bis zum 8. Oktober zeigt. Mit seiner aktuellen Sonderausstellung würdigt das Museum keinen Geringeren als den Künstler, der mit seinem Œuvre maßgeblich zur Erneuerung der deutschen Holzbildhauerei im 20. Jahrhundert beigetragen hat. Der 1923 in Bernried geborene und 2011 in München verstorbene Wachter war mit Lothar Fischer zeitlebens eng freundschaftlich verbunden. Das Holz begriff er als lebendigen Werkstoff, mit dem er in Dialog trat. Der Schnitt mit der Kettensäge in den frisch gefällten, meist noch feuchten Stamm eines Baums bis in Zentrum war seit den 1970er Jahren Ausgangspunkt seines skulpturalen Schaffens. Bis heute zählt Rudolf Wachter zu den wichtigsten Holzbildhauern des 20. Jahrhunderts (www.museum-lothar-fischer.de/sonderausstellungen).

<p>Tourist-Information Neumarkt in der Oberpfalz Rathausplatz 1, 92318 Neumarkt/OPf. Telefon 09181/255-125 Telefax 09181/255-198 E-Mail: tourist-info@neumarkt.de www.tourismus-neumarkt.de</p>		<p>Pressekontakt: Rainer Seitz Touristik- und Werbefachwirt BAW Telefon 09181/255-127 E-Mail: Rainer.Seitz@neumarkt.de www.tourismus-neumarkt.de</p>
--	---	--